

Einschulung mit 5. Was spricht dafür?

Beitrag von „Conni“ vom 17. Oktober 2005 15:41

Zitat

pepe schrieb am 16.10.2005 11:21:

Das halte ich für keinen guten Rat. Man fährt immer gut damit, sich kündigt zu machen, sich eine eigene Meinung zu bilden und diese dann fundiert zu vertreten. Das versuche ich schon, meinen Grundschülern beizubringen... Es ist ein Armutszeugnis, seinen "Vorgesetzten" nach dem Munde zu reden, auch wenn man deren Meinung nicht vertritt. Ich denke, hier sind alles erwachsenen, selbstbewusste Menschen, die Lehrer werden wollen...

Gruß,
Peter

Hi Pepe,

du hast nicht richtig gelesen. Von "nach dem Munde reden" habe ich nichts geschrieben. Nur, dass eine einseitige Argumentation ganz schön daneben gehen kann. - Wenn du Prüfer wärst wahrscheinlich nicht, aber ich kenne mindestens 4 Leute, die ganz schön "reingerasselt" sind, weil sie eine andere Meinung hatten als die Prüfer: Abwertung im Vergleich zu ähnlichen Leistungen: 1 bis 2 Noten. Das kann bei bestimmten Fächerkombinationen / Schulstufen dann eben doch 1 bis mehrere Jahre ausmachen, in denen man keinen Referendariatsplatz bzw. keine Stelle bekommt. Prüfer sitzen leider am längeren Hebel.

Und was meinst du, was los wäre, wenn einige Verwandte von mir in den meisten Situationen ihre ehrliche Meinung gegenüber ihrem Chef / ihrer Chefin vertreten würden. Die säßen schon längst auf der Straße.

Grüße,
Conni